

Strukturverzeichnis in Bewegung Entwicklung und Erweiterungen in 2021

Viel haben wir im vergangenen Jahr im Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung getan: Neben Aktualisierungen aufgrund von Jobwechsel, Praxisverlegungen oder Neuniederlassungen sind neue Gruppen von Leistungserbringern hinzugekommen. Hier einige Kennzahlen der Dynamik:

Ärzt:innen, Zahnärzt:innen, Psychotherapeut:innen

135.439

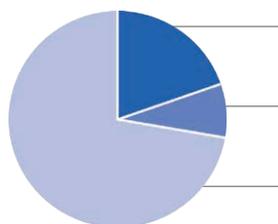
niedergelassene Ärzt:innen

54.649

niedergelassene Zahnärzt:innen

33.615

niedergelassene Psychologische
Psychotherapeut:innen



19,82 %

Angaben aktualisiert

7,94 %

Einträge neu angelegt

72,24 %

Angaben bestätigt

Neu dabei: Nicht-ärztliche Heilberufler:innen

44.909

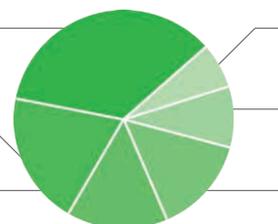
Heilpraktiker:innen

24.902

Physiotherapeut:innen

18.665

Hebammen



8.628

Ergotherapeut:innen

11.273

Logopäd:innen

18.330

Apotheken

215 %

Aktualisierungsgrad per anno

Wir überprüfen die Angaben aller in der Patientenversorgung tätigen Leistungserbringer:innen mehr als zwei Mal pro Jahr, um das Verzeichnis stets aktuell zu halten.

1.389

Einträge pro Arbeitstag

haben unsere Adressredakteur:innen im vergangenen Jahr überprüft. Das entspricht einer Teamleistung von mehr als 170 bearbeiteten Einträgen pro Stunde.



Stefan Winter,
Vorstand und IT-Leiter
der Stiftung Gesundheit

Erstaunliche Dynamik

Die Versorgungslandschaft in Deutschland mag manchmal statisch anmuten. Wir wissen es besser: Sie ist immer in Bewegung – und wie!

Mit diesem ständigen Wandel schrittzuhalten ist für unsere Adressredakteur:innen tägliches Brot: Mit viel Sorgfalt und Fleiß trägt jede:r von ihnen dazu bei, das Strukturverzeichnis aktuell zu halten. Das erfordert mitunter auch konzentrierte Kraftakte, zum Beispiel zu Beginn der Corona-Impfkampagne die neu errichteten Impfzentren quasi über Nacht zu recherchieren und vorübergehend in unser Verzeichnis zu integrieren. Und auch die steigende Nachfrage nach Informationen zu nicht-ärztlichen Heilberufler:innen hat für Herausforderungen gesorgt.

Doch die Anstrengungen lohnen sich, denn dafür stehen draußen in der Welt jederzeit aktuelle Informationen für die Nutzer unserer Services bereit.

Themen in dieser Ausgabe:

- **Studie zeigt: Apps auf Rezept etablieren sich**
Stiftung erhebt Status ein Jahr nach der Einführung von DiGA
- **Praxis-Tipp: Datenschutz bei Online-Terminbuchung**
Gesundheitsdaten erfordern verschlüsselte Kommunikation

Gutachter:innen gesucht

Seit mehr als 25 Jahren zertifizieren wir Ratgeber zu Medizin- und Gesundheitsthemen. Mit unserem Gütesiegel helfen wir Patient:innen dabei, vertrauenswürdige Ratgeber und Broschüren zu identifizieren. Dafür haben wir ein evidenzbasiertes Verfahren entwickelt, das auf einem Prüfkatalog mit mehr als 40 Kriterien basiert.



Expertise von Fachärzt:innen gefragt

Bei der Zertifizierung setzen wir auf die Unterstützung von fachkundigen Expert:innen: Wer könnte etwa einen Ratgeber zu Schlafstörungen besser beurteilen als jemand, der sich auf Schlafdiagnostik spezialisiert hat? Wer wäre qualifizierter, eine Broschüre über Herztransplantationen fachlich zu bewerten, als Kardiolog:innen?

Melden Sie sich bei uns

Ob Allgemeinmediziner:in, Fachärzt:in oder Psychologische:r Psychotherapeut:in: Wenn Sie Interesse daran haben, uns gegen eine Aufwandsentschädigung mit Ihrer Expertise zu unterstützen, dann melden Sie sich gerne per E-Mail unter zertifizierung@stiftung-gesundheit.de.

Eine Übersicht zu den Aufgaben der Gutachter finden Sie online unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Print-Gutachter

Apps auf Rezept etablieren sich Studie zeigt Status nach einem Jahr

Ein Jahr nach der Einführung sind verschreibungsfähige Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) auf dem Weg, ein etablierter Teil der Gesundheitsversorgung zu werden. Das zeigt die Studie „Ärztinnen und Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2021/2“, die Mitte Dezember erschienen ist.



Zwei Drittel aller Ärzt:innen halten gezielt eingesetzte Apps auf Rezept für sinnvoll – vor allem Tagebuch-Anwendungen.

Praktische Erfahrung gesammelt

„Mehr als 80 Prozent der Ärztinnen und Ärzte sind mittlerweile mit den Apps auf Rezept vertraut“, berichtet Forschungsleiter Prof. Dr. Dr. Konrad Obermann. „Etwa jeder fünfte Arzt hat bereits praktische Erfahrungen mit diesem neuen Instrument gesammelt.“ Dabei halte

das Gros der Ärzte gezielt eingesetzte DiGA für sinnvoll.

Studie identifiziert Hürden

Die Studie quantifiziert erstmals auch die Hürden, die den Einsatz von DiGA aus Sicht der Ärzte

derzeit erschweren: Mit rund 70 Prozent stehen hier Datenschutz-Bedenken an der Spitze, gefolgt von Zweifeln an der Wirksamkeit sowie an der Motivation der Patient:innen. Organisatorische Hürden stellen nur für knapp ein Drittel der Ärzt:innen ein Hemmnis dar.

Die aktuelle Studie finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Forschung

Arztsuche für Tinnituspatient:innen Thematisch fokussierte Suche bei Kalmeda

Die Arztsuche mit Blick auf eine bestimmte Indikation für die eigene Website: Dies ist eine der vielen Einsatzmöglichkeiten unseres Strukturverzeichnisses der medizinischen Versorgung.

Suche via Schnittstelle integriert

Zu unseren Lizenznehmern zählt seit kurzem auch die mynoise GmbH: Sie betreibt die digitale Gesundheitsanwendung Kalmeda für Tinnitus-Erkrankungen sowie die gleichnamige Website. „Dort ist die Arztsuche mit einer von uns programmierten Schnittstelle mit den gewünschten Suchkriterien integriert“, berichtet Stefan Winter, Vorstand und IT-Leiter der Stiftung Gesundheit.

Expert:innen für Tinnitus finden

„Wir sind dem Vorbild der Stiftung Gesundheit für mehr Orien-

tierung im Gesundheitswesen gefolgt und haben ein spezifisches Arzt-Suchsystem für Betroffene auf unserer Website eingebunden“, sagt Dr. Uso Walter, Geschäftsführer der mynoise GmbH. „Dort finden sie auf Tinnitus spezialisierte HNO-Ärzte, Psychologen und Allgemeinmediziner, die ihnen bei der Bewältigung ihrer Erkrankung helfen können.“



Die Kalmeda-Arztsuche ist mit unseren Servern verbunden. Dadurch sind die Angaben stets aktuell.

Mehr Service für Versicherte

Neues für die Arzt-Auskunft Professional

Die Arzt-Auskunft Professional ist das Profi-Werkzeug für Krankenversicherungen und medizinische Call-Center. Die geschulten Mitarbeiter:innen nutzen sie, um ihre Versicherten zu Spezialist:innen zu führen, die zu ihren individuellen Bedürfnissen passen.



Testen Sie unser Profi-Werkzeug!
Schreiben Sie einfach eine E-Mail an:
kooperationen@stiftung-gesundheit.de.

Beständig entwickeln wir dieses Instrument weiter und ergänzen

auf Wunsch die neuen Features in den jeweiligen Diensten der Lizenzpartner. In 2021 sind folgende Services hinzugekommen:

- detaillierte Angaben zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für 600.000 Standorte von Praxen, Kliniken und MVZ
- medizinische Sachverständige und Zweitmeinungs-Ärzt:innen
- mehr als 14.000 Ärzt:innen, die Online-Terminbuchung anbieten
- mehr als 14.000 Ärzt:innen mit Videosprechstunde

Weitere Einsatzmöglichkeiten des Strukturverzeichnisses, etwa die Einbindung als Arztsuche für Patienten im Web, in Apps oder eGA: www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Einsatzmöglichkeiten

Neu: Der E-Rezept Monitor

Monatliche Erhebung zur Einführung

Der Start des E-Rezepts soll der nächste Digitalisierungsschritt im deutschen Gesundheitssystem werden. Die Stiftung begleitet die Einführung im Auftrag der Apotheken Umschau mit dem sogenannten E-Rezept Monitor.

Monatliche Erhebung zum Entwicklungsstand

Seit Oktober 2021 befragen wir einmal im Monat ein jeweils repräsentatives Sample von 10.000 ambulant tätigen Humanmediziner:innen sowie 5.000 Apotheker:innen. Der daraus resultierende E-Rezept Monitor liefert Erkenntnisse zum tech-



Fast alle Apotheken sind technisch in der Lage, E-Rezepte anzunehmen - dagegen kann erst knapp über die Hälfte der Ärzt:innen sie ausstellen.

nischen Stand, zum erwarteten Nutzen sowie zu Hürden bei der Umsetzung.

Ärzt:innen bemängeln Software

Bisher zeigt die Erhebung unter anderem, dass Ärzt:innen die unzureichende Software als größte Herausforderung sehen – bei Apotheker:innen ist es das mangelnde Wissen auf Seiten der Ärzteschaft. Beide Befragungsgruppen sind sich dafür beim Nutzen des E-Rezepts einig: Sie sehen an erster Stelle Kosteneinsparungen für Krankenversicherer.

Stiftung inside: Neue Stiftungs-Räte

Der Stiftung-Rat wächst. Und damit auch die Expertise unseres beratenden Gremiums. Jede:r Einzelne bringt besondere Kenntnisse mit: Oftmals Erfahrungen aus der Gesundheitsbranche oder hochspezialisiertes Know-How aus ihrem jeweiligen Themenfeld.

Stiftung seit Jahren im Blick

Neu dabei ist seit Oktober 2021 Dr. Kai Joachimsen, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie. „Ich verfolge seit mehreren Jahren mit großem Interesse, wie sich die Stiftung weiterentwickelt, und freue mich, nun aktiv mitwirken zu können.“



Dr. Kai Joachimsen, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI)

Digitalisierung als gemeinsames Thema

Seit Dezember 2021 ist auch Sebastian Zilch, Geschäftsführer des Bundesverbands Gesundheits-IT, an Bord des Stiftungsrats. „Die kontinuierliche Studienarbeit der Stiftung zählt als feste Größe in der Branche. Hier teilen wir besonders die Leidenschaft zu digitalen Themen. Ich freue mich schon auf einen intensiven Austausch.“



Sebastian Zilch, Geschäftsführer des Bundesverbands Gesundheits-IT e.V. (bvigt)

Interviews mit unseren Stiftungsräten finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Stiftungsrat

Ärzt:innen setzen sich ehrenamtlich ein Siegel „Dr. Pro Bono“ über 1.000 Mal vergeben

Ob in Deutschland oder im Ausland: Ärztliche ehrenamtliche Arbeit wird überall gebraucht. Unsere mehr als 1.000 „Dres. Pro Bono“ engagieren sich in vielen unterschiedlichen Projekten.



Ehrenamt im Sportverein

Dr. Christian Schneider, Orthopäde aus München, unterstützt pro bono olympische Athleten. „Die Wissensvermittlung im Leistungssport ist mir ein zentrales Anliegen: Gerade junge Athleten trainieren nicht immer förderlich für ihren Körper.“

Engagement im Ausland

Dr. Christoph Eckert aus Neu-Ulm setzt sich für eine Augenklinik in Nigeria ein. „Eine angemessene medizinische Versorgung sollte nicht nur denen zugänglich ge-

macht werden, die die finanziellen Mittel dafür aufbringen können“, nennt er als seine Motivation für seine Arbeit.

Würdigung für Engagierte

„Das Ehrenamt generell sollte in Deutschland gesellschaftlich mehr gewürdigt und gefördert werden“, betont Dr. Tim Brinkmann aus Varel, der sich ehrenamtlich für die DLRG einsetzt.

Tragen Sie sich als Dr. Pro Bono ein

Sie sind Ärztin oder Arzt und ebenfalls pro bono tätig? Geben Sie uns einfach über Ihren persönlichen Zugang unter www.arzt-zugang.de Bescheid. Gerne veröffentlichen wir auch ein Interview mit Ihnen in unserem Blog Gesundheitswissen.

Beispiele finden Sie online unter www.arzt-auskunft.de/gesundheit

Der Publizistik-Preis: Bewerbungsphase läuft

Die Bewerbung für den Publizistik-Preis 2022 ist in vollem Gange. Noch bis zum 31. Januar haben Medizin- und Gesundheitsjournalist:innen die Möglichkeit, ihren Beitrag aus dem Jahr 2021 einzureichen. Dafür suchen wir ganz im Sinne unserer Maxime „Wissen ist die beste Medizin“ Beiträge, die gesundheitliches Wissen herausragend darstellen und Zusammenhänge transparent machen.

Im Schnitt 150 Einreichungen

„In 2020 hatten wir 155 vollständige Bewerbungen, 2021 waren es 160 – wir sind zuversichtlich, dass es auch in diesem Jahr so viele werden“, berichtet Lena Bultmann, die für die Koordination verantwortlich ist. „Die meisten Bewerbungen erreichen uns dabei kurz vor Ende der Bewerbungsfrist.“

Die bisherigen Preisträger und ihre Beiträge aus vielfältigen Medien finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Publizistik-Preis

Praxis-Tipp: Datenschutz bei Online-Terminbuchungen

Verschlüsselte Kommunikation ist das A und O bei Gesundheitsdaten



Patient:innen müssen von Arztpraxen eine Datenschutzinformation nach DSGVO erhalten, die auch Terminbuchungen abdeckt.

Wenn Arztpraxen Online-Terminbuchungen anbieten, müssen sie Datenschutzvorschriften beachten. Unser Datenschutzbeauftragter Thomas Brehm hat die wichtigsten Regeln für Sie zusammengefasst:

Verschlüsselte Kommunikation:

Termine per E-Mail sind mit einer Transportverschlüsselung zulässig. Buchungsplattformen müssen den EU-Vorschriften entsprechen und benötigen eine verschlüsselte Anbindung.

Messenger-Dienste: WhatsApp beispielsweise ist für die Übermittlung von Gesundheitsdaten trotz Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ungeeignet, da Informationen im Facebook-Kontext verbreitet werden könnten.

Datenminimierung: Bei der Buchung sind nur Informationen aufzunehmen, die für die Terminvereinbarung erforderlich sind.

Löschung: Nicht mehr benötigte Einträge und Vermerke müssen nach Fortfall des Zwecks gelöscht werden.

Dokumentation: Terminbuchungen sollten als eigenständige Verarbeitungstätigkeit im gesetzlich vorgesehenen Verzeichnis aufgeführt sein.

Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg
Tel. 040 / 80 90 87 - 0, Fax: - 555
E-Mail: info@stiftung-gesundheit.de
Verantwortlich: Christoph Dippe
ISSN 1619-0386 (Print)
ISSN 1614-1156 (Internet)

